Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a. M., 1822

Vom Comparativ

urn:nbn:de:bsz:31-261312

Visual Library

klagen[9], der am Ende[10] der Straße ist. Wenn wir viele Würmer[11] in der Mitte durchschneiden[12], so sterben sie nicht. Die alten Astronomen setzten[13] die Erde in die Mitte der Welt. Pompejus machte[14] Anstalten zu diesem Kriege zu Ende des Winters, fing[15] ihn an im Anfange des Frühlings, und vollendete[6] ihn mitten im Sommer. Anapis und Amphinomus trugen[17] ihren Vater mitten durch die Flammen des Aetna. In dem Innern dieses Heiligthums[18] war ein Bild[19] der Ceres.

[1] in. [2] deesse. [3] vale. [4] hirundo. [5] ciconia. [6] immittĕre. [7] via. [8] impellĕre. [9] accusare. [10] summus. [11] vermis. [12] dissĕcare. [13] ponĕre. [14] apparare aliquid, Anstalten machen zu etwas. [15] suscipĕre. [16] conficĕre. [17] gestare. [18] sacrarium. [19] signum.

Vom Comparativ.

94. Unser deutscher Positiv enthält durch einige Beysätze, welche er annimmt, den Begriff des Comparativs, der daher im Lateinischen gewählt werden kann. Dieses ist in folgenden sechs Fällen. Wenn nehmlich dabey steht, 1) etwas, sehr, ziemlich, ein wenig; z. B. die Stelle ist etwas dunkel, locus est *obscurior*. 2) zu, allzu, besonders wenn darauf folgt als daß, wo es ohnehin dem Sinne nach, wegen des folgenden als, der Comparativ ist; z. B. die Zeiten sind zu drückend, als daß wir uns freuen könnten, tempora *graviora* sunt, quam ut gaudēre possīmus. 3) so — als, z. B. nichts ist so leicht, als dieses, nihil est *facilius*, quam hoc. 4) mehr — als, mit zwey Positiven in beyden Gliedern, für welche aber Comparativen zu setzen sind; z. B. dieser Mensch ist mehr glücklich, als klug, hic homo *felicior* est, quam *prudentior*. 5) zwar — aber nicht, wo wieder in beyden Gliedern Positiven sind, die aber im Lateinischen Comparativen werden müssen; jedoch muß das Wort nicht alsdann wegfallen, weil es gegen den Sinn seyn würde, und aber wird als; z. B. dieser Mensch ist zwar glücklich, aber nicht

klug, hic homo *felicior* est, quam *prudentior*. 6) nicht sowohl — als, wo auch in beyden Gliedern Positiven sind, welche im Lateinischen Comparativen werden; jedoch werden die beyden Comparativen umgestellt, und das Wort nicht weggelassen; z. B. dieser Rath war dem Alexander nicht sowohl angenehm, als nützlich, hoc consilium Alexandro erat *utilius*, quam *carius*.

Man merke sich aber bey allen diesen sechs Fällen, daß sie auch auf gewöhnliche Weise mit Positiven übersetzt werden können.

In einigen Verbindungen muß aber auch der 95.
Comparativ für den einfachen Positiv im Deutschen gesetzt werden, wenn ein großes Ganzes in zwey Theile getheilt ist, von denen man den einen z. B. das Große, den andern das Kleine nennt; z. B. Groß-Phrygien Phrygia *major*; Klein-Asien Asia *minor*; Ober-Deutschland Germania *superior*.

Auch werden die beyden Redensarten eben so, und so wenig, eben so wenig, nicht sowohl, durch Comparativ-Adverbien ausgedrückt. Eben so, eben so sehr heißt *non minus*, *nihilo minus*, z. B. Alcibiades ist eben so berühmt durch seine Tugenden, als durch seine Laster, Alcibiädes *non minus* est clarus virtutibus, quam vitiis. Die Worte: so wenig, eben so wenig, nicht sowohl, werden durch *non magis*, *nihilo magis*, oder *non plus*, *nihilo plus* ausgedrückt; z. B. jenes wird heute so wenig (eben so wenig) geschehen, als gestern, illud hodie *non magis* fiet, quam heri. Vom Unterschied des *magis* und *plus* s. unten §. 599.

Auch steht der Comparativ bisweilen für den 96.
deutschen Superlativ, und zwar:

1) Wenn die Rede von Zweyen ist, weil der Comparativ nur zwischen Zweyen (einzelnen oder Haufen) eine Vergleichung anstellt. Im Deutschen wählt man oft unrichtig den Superlativ. Daher muß man beym deutschen Superlativ vorsichtig seyn. Wenn wir z. B. bey zwey Söhnen eines Vaters

sagen: Jener ist der älteste, und dieser ist der jüngste, so sagt man im Lateinischen, ille est natu *major*, hic *minor*. Ferner: Den größten Theil des Jahrs bringt er auf dem Lande zu, den andern in der Stadt, *majorem* anni partem rure perägit, altëram in urbe. Daher braucht man auch den Comparativ (wenigstens gewöhnlicher), wenn ich stillschweigend einen Haufen, der Vieles enthält, in zwey Theile theile, und nun einen herausnehme; z. B. wir wollen nur das Vornehmste berühren, *potiora* tantum attingamus. Wenn ein Redner seine Rede in zwey Theile theilt, so ist sein erster Theil *prior* pars, und sein zweyter letzter — *posterior* pars. Das fragende wer, was oder welcher heißt hier *uter*, *utra*, *utrum*, nicht *quis*, *quae*, *quid*; z. B. Wer (unter zweyen) ist der Jüngste? *uter* est *minor*?

2) Man drückt auch wohl einen Superlativ durch die umschreibende Redensart *nihil est* mit dem Comparativ aus, worauf *quam* mit dem Nominativ, oder noch gewöhnlicher für *quam* mit dem Nominativ der blose Ablativ steht; z. B. Die Welt ist das Herrlichste, *nihil* est *praestantius*, quam mundus, oder *nihil* est mundo *praestantius*; dieses Reich ist das größte *nihil* est *majus*, quam hoc regnum, oder *nihil* est hoc regno *majus*, oder quo regno *nihil* est *majus*. Bey dieser Redensart mit *nihil* ist noch zu merken, daß sie auch sehr oft bey Personen vorkommt für *nemo* (niemand); z. B. Niemand war grausamer, als Nero, *nihil* fuit *crudelius*, quam Nero, oder *nihil* fuit Nerone *crudelius*.

Beyspiele.

Nichts ist so herrlich[1] als ein gesunder[2] Verstand[3]. Ulysses war mehr listig[4], als tapfer. Der Winter des vergangenen[5] Jahres war zu streng[6]. Dieser Wein ist zu sauer[7], als daß[8] er getrunken[9] werden könne. Das Greisenalter[10] ist etwas zurückhaltend[11] und mürrisch[12]. Aristides war nicht sowohl furchtsam[13], als bescheiden[14]. Themistocles war mehr schlau[15], als gerecht. Cicero's Vater hatte zwey Söhne; der älteste[16] ist der berühmte Redner.

Die Gedichte[17] des Catullus sind allzu leichtfertig[18]. Diese Häuser sind nicht sowohl prächtig[19], als bequem[20]. Zwischen[21] Cäsar und Pompejus brach[22] ein bürgerlicher[23] Krieg aus; des Einen[24] Sache[25] schien[26] die beste, des Andern die kräftigste[27]. Der Leib der Insecten scheint mehr trocken[28], als hart[29] zu seyn. Jugurtha fürchtete[30] eben so wenig seine Brüder, als den Senat und das römische Volk. Unsere Vertraulichkeit[31] ist die innigste[32]. Die meisten[33] Thaten[34] des Datames sind allzu unbekannt[35]. Midas war König Groß-Phrygiens. Die Vernunft ist das Beste. Durch allzu starke[36] Krankheiten des Körpers wird die Annehmlichkeit[37] des Lebens unterbrochen[38]. Niemand ist mir theurer[39], als mein Bruder. Ich schätze[40] den Pompejus eben so sehr, als den Cäsar. Der Philosoph wurde eben so wenig durch Drohungen[41], als durch Bitten bewegt[42]. Ich habe von dir zwey Briefe erhalten; daher will ich auf[43] den ersten zuerst antworten.

[1] praestans. [2] sanus. [3] mens. [4] versūtus. [5] praeterĭtus. [6] saevus. [7] acĭdus. [8] ut. [9] hibĕre. [10] senectus. [11] tectus. [12] morosus. [13] timĭdus. [14] modestus. [15] callĭdus. [16] magnus. [17] carmen. [18] lascīvus. [19] magnifĭcus. [20] commŏdus. [21] inter. [22] exardescĕre. [23] civīlis. [24] alter. [25] causa. [26] vidēre. [27] firmus. [28] sīccus. [29] durus. [30] timēre. [31] familiaritas. [32] conjunctus. [33] plerīque. [34] res gesta. [35] obscūrus. [36] gravis. [37] jucundĭtas. [38] impedīre. [39] carus. [40] diligĕre. [41] minae. [42] commovēre. [43] ad.

Bemerkenswerth ist noch, daß zum Comparativ drey verschiedene Ablativen zutreten können; der eine bestimmt dasjenige, woran einer den andern übertrifft, der andere das, um wie viel einer den andern übertrifft, und der dritte denjenigen oder dasjenige, welchen oder was er übertrifft; z. B. der Mann ist an Kühnheit viel vorzüglicher, als das Weib; hier können die Wörter an Kühnheit, viel und als das Weib, mit Ablativen übersetzt werden, *audacia*, *multo*, *mulĭĕre*. 97.

Man merke von diesen drey Ablativen Folgendes:

1) Der erste Ablativ giebt dasjenige an, worin

oder woran einer den andern übertrifft; z. B. ich bin an Körper größer, ego *corpŏre* sum major; du bist an Geist vorzüglicher, tu *ingenio* es excellentior.

98. 2) Der zweyte Ablativ giebt das Maaß an, um wie viel einer den andern übertrifft; z. B. um die Hälfte größer, *dimidio* major; um zwey Fuß kleiner, *duobus pedibus* minor. Man läßt im Deutschen meistens die Präposition um weg, und behält nur den dabey stehenden Accusativ; z. B. ich bin einen Zoll größer, ego *uno digĭto* major sum. Hierher gehören die mehr allgemeinen Gradbestimmungen durch Adjectiven und Pronominen, nehmlich um Vieles, viel, weit, *multo;* um ein Weniges, wenig, nicht viel, *parvo*, *paulo;* um wie viel, wieviel, wie weit, je, *quanto*; um so viel, soviel, desto, *tanto;* um welches, je, *quo;* um dieses, desto, *eo* oder *hoc;* um ein ziemliches, ziemlich viel, ziemlich, um ein gut Theil, *aliquanto;* um nichts, um nichts desto, *nihĭlo*, u. a. z. B. je dichter ein Netz ist, desto besser, *quo* (*quanto*) densius est rete, eo (*tanto*) melius; dieses ist viel (weit) nützlicher, als jenes, hoc est *multo* utilius, quam illud. Das deutsche noch, welches ebenfalls den Comparativ verstärkt, wird entweder gar nicht, oder durch *multo* oder *etiam*, worin besonders unser sogar auch noch liegt, ausgedrückt; z. B. dieser Schmerz war mir jetzt sogar noch lästiger als vorher, nunc *etiam molestior*, quam antea.

99. 3) Der dritte Ablativ giebt den oder dasjenige an, welchen oder was ein Anderer übertrifft, also den Gegenstand, (sey er ein persönlicher oder sächlicher), mit welchem ein anderer des ersten Satzes verglichen wird. Der Deutsche verbindet dieses Verglichene mit dem Comparativ durch die Partikel als. Diese drückt der Lateiner durch quam aus, kann sie aber auch nach seinem Sprachgebrauche auslassen, und dafür das darauf folgende declinirbare Wort in den Ablativ setzen; z. B. die Erde ist kleiner, als die Sonne, terra est minor, *quam sol*, oder ohne

quam: terra est minor *sole*, und mit einer gewöhnlichen Versetzung, terra est *sole* minor; keine Tugend ist angenehmer, als die Freygebigkeit, nulla virtus *liberalitate* est jucundior, für *quam liberalitas*.

Diese Abänderung findet aber nicht überall Statt, 100.
wo auf als ein declinirbares Wort folgt. Der Ablativ wird nur in folgenden Fällen gesetzt:

1) Wenn auf als (quam) der Nominativ folgt; also das Subject des ersten Satzes mit einem andern verglichen wird; z. B. die Menschen sind besser, als die Thiere, meliores, quam *bestiae;* dafür meliores *bestiis* oder *bestiis* meliores; die Palmen sind höher, als andere Bäume, altiores, quam *aliae arbores* — dafür altiores *aliis arboribus* oder *aliis arboribus* altiores.

Keine Ausnahme macht, wenn ein solcher Satz die Conjunction daß vor sich hat, und derselbe im Lateinischen durch den Accusativ mit dem Infinitiv übersetzt wird, wodurch aus den beyden Nominativen Accusativen werden; z. B. es ist gewiß, daß die Menschen besser sind, als die Thiere, homines meliores esse, *quam bestias*. Auch hier können die Lateiner dafür sagen *bestiis*, da der Accusativ die Stelle des Nominativs vertritt.

2) Wenn auf als ein Accusativ folgt, welcher 101.
aber durch das Verbum seyn und den Nominativ aufgelöst werden kann; z. B. ich kenne keinen treuern Freund, als diesen Jüngling — das heißt, als dieser Jüngling ist, neminem novi fidiorem amicum, quam *hunc iuvenem* — dafür *hoc iuvene;* warum soll ich den Herodot für wahrheitssprechender halten, als den Ennius, das heißt als Ennius (wahrheitssprechend) ist, cur veraciorem ducam, *quam Ennium*, dafür *Ennio*.

Eine Auslassung des *quam* und eine Veränderung 102.
des Casus findet in folgenden Fällen nicht Statt:

1) wenn durch den Gebrauch des Ablativs statt *quam* mit dem Nominativ eine Zweydeutigkeit entstehen kann; z. B. *Europa* est *Asia* minor kann

bedeuten: Europa ist kleiner, als Asien, und Asien ist kleiner, als Europa.

2) wenn ein Ablativ des Maaßes (s. §. 98.) mit dem Comparativ in Verbindung steht. Daher drückt man nicht: die Erde ist viel kleiner, als die Sonne — so aus: Terra est multo minor *sole*, sondern quam sol.

3) wird auch kein Ablativ gesetzt, wenn auf als ein Genitiv, ein Dativ, ein Accusativ (die beyden §. 100. und 101. erwähnten Fälle ausgenommen), oder ein Ablativ folgt; und noch viel weniger wird *quam* vor einem undeclinirbaren Worte ausgelassen. Daher geschieht in folgenden Redensarten keine Auslassung und Veränderung: Ich vergesse diesen Mann weniger, als meinen Bruder, minus, quam *fratris mei* oder *quam fratrem meum*; der Vater hat mir einen größern Theil, als meinem Bruder gegeben, *quam fratri meo*; der Vater hat mich reichlicher beschenkt, als dich, *quam te*; er hat mir mehr gegeben, als ich erwartete, *quam exspectabam*.

Auch braucht Cicero und andere den Ablativ nicht immer da, wo er den Regeln gemäß stehen könnte, sondern sie setzen oft *quam*, um bestimmter und deutlicher zu sprechen. So sagt Cicero: Luna autem, quae est maior, *quam dimidia pars terrae*, wiewohl er hätte sagen können *dimidia parte* terrae.

Passend ist aber jener Ablativ bey Comparativen in einigen deutschen Redensarten mit Positiven, in denen zwar kein als vorkommt, die aber so gedacht werden können; z. B. über Erwartung groß, *exspectatione* (*opinione*) maior; wider (gegen) Aller Erwartung schnell, omnium *opinione* celerius; ungewöhnlich klein, *solito* minor; allzu lang, *iusto* (*aequo*) longior. So sprechen die Lateiner oft.

103. Endlich ist noch ein besonderer Gebrauch zu merken, daß das deutsche als vor einem Zahlworte nach den Comparativen mehr (*plus*, *amplius*) und weniger (*minus*) gewöhnlich nicht übersetzt wird, daß aber auch dennoch das Zahlwort mit seinem Substantive im Casus ganz unverändert bleibt und nicht

in einen Ablativ übergeht; z. B. dieses Feld kann nicht mehr, als fünftausend Menschen ernähren, non amplius *hominum quinque millia*; nicht mehr, als zweyhundert Reiter entflohen, haud amplius *ducenti equites*; mit nicht mehr, als zehn Menschen *cum haud plus decem hominibus*; dieser Ort ist weniger, als dreyhundert Schritte von der Stadt entfernt, minus *trecentos passus*.

Beyspiele.

1) Je verschlagener[1] und verschmitzter[2] jemand[3] ist, um desto verhaßter[4] und verdächtiger[5] ist er. Es giebt kein sichreres[6] Band[7] der Freundschaft, als gleiche[8] Gesinnung, und Gemeinschaft[9] der Rathschläge[10] und Wünsche[11]. Wir müssen[12] bereitwilliger[13] zu unsern Gefahren, als zu gemeinschaftlichen[14] seyn. Die Natur hat dem Menschen nichts besseres, als die Kürze des Lebens gegeben[15]. Jedes[16] gute Buch ist desto besser, je größer es ist. Nichts kann mir angenehmer und theurer, als dein Leben seyn. Durch nichts[17] können wir leichter die Gunst[18] des großen Haufens[19] erlangen[20], als durch liebreiches[21] Betragen. Obgleich[22] Hector an Stärke[23] geringer[24] war, als Achilles, so war er doch an sanfterer[25] Gesinnung[26] vorzüglicher[27], als jener. Je größer der Ruhm ist, den wir erlangen[28], desto näher[29] werden wir dem Neide Anderer seyn. Glaubst du[30], daß[31] für den Menschen etwas besser sey, als die Freundschaft? Als Mummius Corinth zerstört[32] hatte, so war er um nichts reicher, als vorher[33]. Wir können den Tod nicht wahrer benennen, als einen ewigen Schlaf. Weise Männer halten[34] einen Frieden für[35] kostbarer[36], als unzählige[37] Triumphe. Epaminondas führte[38] um vier Monate länger[39], als das Volk befohlen hatte, die Feldherrnschaft[40]. Dem Einen[41] hat die Natur mehr[42] Kräfte, als dem Andern gegeben. Es giebt Thiere, die nicht mehr, als ein Jahr leben, und ein nse ct, das nicht mehr als einen Tag lebt.

[1] versūtus. [2] callĭdus. [3] quis. [4] invīsus. [5] suspectus. [6] certus. [7] vincŭlum. [8] consensus, gleiche

Gesinnung. [9] sociĕtas. [10] consilium. [11] voluntas. [12] debēre. [13] promptus. [14] commūnis. [15] praestare. [16] omnis. [17] nulla re, durch nichts. [18] favor. [19] vulgus, der große Haufen. [20] adipisci. [21] comĭtas, das liebreiche Betragen. [22] etsi. [23] fortitūdo. [24] parvus. [25] mitis. [26] anĭmus. [27] praestans. [28] adipisci. [29] prope. [30] An credis. [31] Accusativ mit dem Inf. [32] delēre. [33] antĕa. [34] ducĕre. [35] das Wort für bleibt weg, und kostbarer wird auf Frieden construirt. [36] potior. [37] innumĕrus. [38] gerĕre. [39] diu. [40] imperium. [41] alter. [42] plus mit dem Genitiv.

2) Crassus war nach[1] Gold begieriger, als nach Ruhm. Anaragoras wußte[2] nicht, daß[3] die Sonne um viele Theile größer, als die ganze Erde sey; denn er glaubte, daß dieselbe nur[4] ein wenig kleiner, als der Peloponnes sey. Schmächtigern[5] Körpern ist mehr Blut[6], als dickern[7], welche mehr Fleisch[8], als Blut haben. Weit besser und gesunder[9] ist ein Spaziergang[10] im[11] Freyen[12], als in einem Säulengange[13]; besser in der Sonne, als im Schatten[14]. Ich kenne[15] unter[16] den römischen Schriftstellern[17] keinen leichtern, als den Eutropius. Cicero pflegt meistens[18] den Cäsar mehr[19], als den Pompejus zu loben. Die Siculer und die übrigen Griechen machten bisweilen[20] den Monat um einen oder zwey Tage länger. Mir scheint jeder[21] Friede mit den Bürgern nützlicher, als ein bürgerlicher Krieg. Dieses Alles ist euch weit bekannter[22], als mir. Es giebt[23] keinen leichtsinnigern[24], keinen häßlichern[25], als jenen Menschen. Die Lacedämonier lebten mehr[26], als siebenhundert Jahre nach[27] einerley[28] Sitten und unveränderten[29] Gesetzen. Dein Brief ist unserm Atticus angenehmer gewesen, als mir. Was ist im ganzen[30] Himmel und auf der Erde göttlicher, als die Vernunft? Ein rechtschaffener Mensch liebt[31] sich um nichts mehr[32], als den andern[33]. Nicht weniger als funfzig Städte fielen[34] zum König Philipp ab.

[1] der Genitiv. [2] nescire. [3] der Accusativ mit dem Infinitiv. [4] tantum. [5] tenŭis. [6] sanguis. [7] crassus. [8] caro. [9] salŭber. [10] ambulatio. [11] sub. [12] divum. [13] porticus. [14] umbra. [15] novisse. [16] ex. [17] scriptor.

[18] plerumque. [19] magis. [20] interdum. [21] omnis. [22] notus. [23] esse. [24] levis. [25] inquinatus. [26] amplius. [27] der Ablativ. [28] unus. [29] immutatus. [30] omnis. [31] diligĕre. [32] plus. [33] alter. [34] deficere.

Vom Superlativ.

Von seinem gewöhnlichen mit dem Deutschen übereinstimmenden Gebrauche ist oben schon im ersten Theile gesprochen worden. Hier von dem, was die lateinische Sprache Eigenes hat. Der Superlativ steht nehmlich: 104.

1) Für den Positiv mit den Zusätzen sehr, überaus, außerordentlich, recht, ganz, vorzüglich, vollkommen, und ähnlichen, welche den Positiv verstärken; z. B. ein sehr gelehrter Mann, vir *doctissĭmus*; dieser Mensch ist dir ganz ähnlich, hic homo tibi est *simillĭmus*. Ueberhaupt brauchen ihn die Alten bey Lobeserhebungen eines Andern mehr, als wir.

2) Man braucht ihn auch für den Comparativ bey dem Worte je mit nachfolgendem desto, wenn nach je das unbestimmte jemand, einer oder man folgt, oder überhaupt der Satz allgemein ist und sich nicht auf einen bestimmten einschränkt. Das je—jemand mit dem Comparativ wird durch *ut quisque* mit dem Superlativ, und das desto mit dem Comparativ wird durch *ita* mit dem Superlativ ausgedrückt; z. B. je gelehrter jemand ist (je mehr Einer gelehrt ist), desto bescheidener ist er, *ut quisque* est *doctissimus*, *ita* est *modestissimus*; je schwieriger ein Prozeß ist, desto besser muß der Advocat seyn, der gebraucht wird, *ut quaeque causa difficillima est*, *ita optimus patronus adhibendus est*. Indeß kommt eben so häufig der Comparativ vor: *quo quis* est *doctior*, *eo* est *modestior*.

Beyspiele.

Das Mädchen war sehr traurig[1]. Was wahr, einfach[2] und rein[3] ist, das ist der Natur vollkommen angemessen[4]. Je mächtiger und reicher[5] jemand ist, desto schwelgerischer[6] und lasterhafter[7] ist er. Die